

Ich weiß  
jetzt wie

13

Heike Wolter  
Regina Masaracchia

# Oma

war  
die Beste!



edition  
riedenburg

Das Kindersachbuch zum Thema  
Sterben, Trösten und Leben

# Inhalt

[Sterben, Trösten, Leben](#)

---

[Oma war die Beste!](#)

---

[Zur Erinnerung an Oma und Opa](#)

[Hilfreiche Tipps](#)

[Glossar für Eltern](#)

[Wichtige Adressen](#)

[Nachwort](#)

[Die Autorinnen](#)

Für  
Oma Lotte & Opa Erwin



# **Sterben, Trösten, Leben**

Auch heute, wo Familien kleiner werden und Großeltern oft nicht mehr im Haus oder in der gleichen Stadt wohnen, haben viele Kinder unabhängig von der Entfernung eine ganz besondere und enge Beziehung zu Oma und Opa.

Diese sind enge Vertraute, manchmal Freunde, Spielkameraden und nicht zuletzt ein Symbol für die eigene Geschichte. Oma und Opa sind alt mit allem, was dazu gehört – nicht mehr ganz flink, dafür aber geduldig; nicht unbedingt auf dem neuesten Stand, aber voller Geschichten aus einer anderen Zeit.

Dass Oma oder Opa sterben, ist eine Erfahrung, die viele Kinder machen. Abgesehen vom Tod eines Haustiers ist es sogar der Anlass, bei dem Kinder häufig zum ersten Mal ganz unmittelbar mit dem Sterben konfrontiert werden. Und obwohl sie theoretisch ganz genau wissen, dass man nun mal stirbt, wenn man ganz alt ist, merken sie doch, welche große Lücke der Tod hinterlässt.

So geht es auch Elias und Malin. Ihre Oma Hanni ist schon alt und stirbt schließlich. Traurig sein und getröstet werden, stehen bleiben und weiter gehen, zweifeln und vertrauen – all das wird zu einer wichtigen Erfahrung.

Gute Gespräche, sei es aus aktuellem Anlass oder einfach

so,

wünschen die Autorin & die Illustratorin  
Heike Wolter & Regina Masaracchia

Hallo!

Ich heiße Elias, bin sieben Jahre alt und gehe in die zweite Klasse. Am liebsten fahre ich mit meinem Fahrrad oder lese, das kann ich nämlich schon gut. Bei uns hat sich im letzten Jahr einiges verändert, denn wir sind in eine andere Stadt gezogen, ins Haus von Oma Hanni und Opa Walter. Das ist toll! Ich sehe meine Großeltern jetzt jeden Tag. Leider geht es Oma in der letzten Zeit nicht so gut und Mama und Papa meinen, sie braucht ein wenig Hilfe von uns.

Da sind meine Schwester Malin, die fünf Jahre alt ist, und ich genau die Richtigen. Wir wissen nämlich genau, wie man Oma eine Freude macht. Meine Eltern heißen Anne und Tobias und auch sie tun alles für Oma und Opa! Dann haben wir noch eine Schwester, Lilly, aber sie ist nicht mehr bei uns. Sie ist ein Sternenkind, weil sie schon als Baby gestorben ist. Als das passiert ist, waren Oma und Opa immer für uns da und haben viel mit Malin und mir unternommen.



Oma Hanni und Opa Walter sind Mamas Eltern. Deshalb freut sich Mama auch ganz besonders, dass wir in einem

Haus wohnen. Wir sind zu Oma und Opa gezogen, um alle nah beisammen zu sein. Mama meint, es ist jetzt ein bisschen wie früher. Ich find es auch prima, denn bei Oma und Opa dürfen wir manchmal Dinge machen, die eigentlich nicht erlaubt sind, und außerdem hat Oma viel Zeit und Opa immer tolle Ideen.

## Das sind wir

Opa  
Walter

Oma  
Hanni

Papa  
Tobias

Mama  
Anne



Elias

Malin

„Oma ist alt“, haben uns Mama und Papa schon vor langer Zeit erklärt, „deshalb bewegt sie sich nur noch sehr langsam und versteht auch nicht mehr so gut, was um sie herum passiert.“



Als ich heute aus der Schule komme, hüpfе ich gleich die Treppen hoch. Ich schaue ins Wohnzimmer, wo Omas Bett steht, aber Oma hat die Augen geschlossen. Schläft sie heute etwa schon vor dem Essen? „Elias, Oma ist heute besonders müde und muss sich ausruhen“, flüstert Opa, als er hereinkommt. „Schade“, murmele ich, „ich wollte ihr nämlich gerade von meiner geplanten Fahrradtour erzählen.“

Opa meint, ich könnte doch meine Matheaufgaben machen, bis Oma aufwacht. Aber dazu habe ich gar keine Lust, ich muss nachdenken. In der Schule haben wir nämlich gelernt, dass jeder mal sterben muss – jede Pflanze, jedes Tier und jeder Mensch. Auch meine Oma?



Am Abend ist Oma wach. Papa kümmert sich um das Abendessen, und wir sitzen am großen Tisch. Nur Oma nicht, sie liegt in ihrem Bett. Alle reden durcheinander und berichten von ihrem Tag. Irgendwann meint Oma dann: „Wollt ihr auch wissen, was es bei mir Neues gab?“ – und wir schmunzeln, weil bei Oma ja wieder nichts passiert ist. Aber dann erzählt Oma Geschichten von früher, und Kater Karlo schnurrt dabei zufrieden auf der Bettdecke.